



Brüssel, den 24. November 2017
(OR. en)

14750/17

COSI 303
FRONT 483
DAPIX 396
ENFOPOL 572
CT 149
SIRIS 204
DATAPROTECT 192
VISA 442
FAUXDOC 61
COPEN 374
JAI 1111

VERMERK

Absender:	Vorsitz
Empfänger:	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Nr. Vordok.:	9368/1/16 REV 1, 8433/17, 8434/1/17 REV 1, 10151/17, 12223/3/17 REV 3
Betr.:	Fahrplan zur Verbesserung des Informationsaustauschs und des Informationsmanagements einschließlich Interoperabilitätslösungen im Bereich Justiz und Inneres: – Aktualisierung im Anschluss an die Schlussfolgerungen des Rates zur Interoperabilität

Auf Initiative des niederländischen Vorsitzes hat der Rat auf seiner Tagung vom 9./10. Juni 2016 den Fahrplan zur Verbesserung des Informationsaustauschs und des Informationsmanagements einschließlich von Interoperabilitätslösungen im Bereich Justiz und Inneres (Dok. 9368/1/16 REV 1) gebilligt. Der Fahrplan enthält eine Übersicht über die spezifischen, praktischen kurz- und mittelfristigen Maßnahmen sowie die langfristigen Leitlinien zur Verbesserung des Informationsaustauschs und des Informationsmanagements mit dem Ziel, einen Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen in den Bereichen Migration, Terrorismus und Kriminalität zu leisten.

1. Aktualisierung des Fahrplans

In seinen Schlussfolgerungen zum weiteren Vorgehen zur Verbesserung des Informationsaustauschs und zur Sicherstellung der Interoperabilität der EU-Informationssysteme vom 8. Juni 2017 ersuchte der Rat den Vorsitz, **den Fahrplan** als umfassendes Werkzeug im Rat **zu aktualisieren** und dabei die Empfehlungen der hochrangigen Expertengruppe für Informationssysteme und Interoperabilität gemäß diesen Schlussfolgerungen, die Maßnahmen im Rahmen der aktualisierten Strategie für das Informationsmanagement (IMS) für die innere Sicherheit in der EU und alle weiteren einschlägigen Maßnahmen einzubinden, die zur Lenkung, Umsetzung und Überwachung diverser Aktivitäten mit dem Ziel, das Informationsmanagement und die Interoperabilität der EU-Informationssysteme im Bereich Justiz und Inneres zu verbessern, beitragen, und zwar mit einem kohärenten Konzept, bei dem Synergieeffekte angestrebt und Überschneidungen vermieden werden.

Der Vorsitz hat daher einen Vorschlag ausgearbeitet, nach dem der Fahrplan im Einklang mit den genannten Schlussfolgerungen des Rates wie folgt aktualisiert werden soll:

- Die Empfehlungen der hochrangigen Expertengruppe und einige Elemente der zugehörigen Schlussfolgerungen des Rates wurden entweder als neue Maßnahmen oder als Teilmaßnahmen bestehender Maßnahmen aufgenommen;
- angesichts der jüngsten Entwicklungen wurden einige verwandte Maßnahmen oder Teilmaßnahmen aktualisiert und unter der gleichen Maßnahme zusammengefasst;
- aufgrund der vorstehend genannten Änderungen wurde die Struktur des Dokuments geringfügig angepasst, um alle Maßnahmen auf strukturierte Weise darzustellen;
- Maßnahmen, die als abgeschlossen betrachtet werden können, wurden in Kapitel 5, das die Liste der abgeschlossenen Maßnahmen enthält, verlagert (es wurde keine Maßnahme entfernt).

Eine Übersicht über die entsprechenden Maßnahmen in der IMS-Maßnahmenliste ist als Anlage zum Fahrplan beigefügt. Da die IMS-Maßnahmenliste in den kommenden Wochen aktualisiert wird, sollten die neuen Maßnahmen künftig auch im Fahrplan berücksichtigt werden.

2. Umsetzung des Fahrplans

Zwei umfassende Berichte über die Umsetzung des Fahrplans wurden dem Rat bislang vorgelegt (Dok. 13554/1/16 REV 1 auf seiner Tagung vom 18. November 2016 und Dok. 8433/17 auf seiner Tagung vom 8. Juni 2017); darin waren Bemerkungen zur Umsetzung jeder einzelnen Maßnahme enthalten.

In Einklang mit den im Fahrplan festgelegten allgemeinen Grundsätzen sollte der COSI einmal jährlich eine umfassende Bestandsaufnahme der erzielten Fortschritte vornehmen. Der Vorsitz möchte sich im Moment daher nur auf die wichtigsten Maßnahmen konzentrieren, die seit Vorlage des letzten Umsetzungsberichts durchgeführt wurden.

a) Analyse der EU-Informationsarchitektur im JI-Bereich und Bericht der hochrangigen Expertengruppe für Informationssysteme und Interoperabilität

Im Fahrplan wurde dargelegt, dass eine Analyse der Lücken und des Bedarfs betreffend die EU-Informationsarchitektur im JI-Bereich erforderlich ist. Mit dem Beschluss C/2016/3780 vom 17. Juni 2016 hat die Kommission eine hochrangige Expertengruppe für Informationssysteme und Interoperabilität eingesetzt, die Mängel und Wissenslücken, die durch die Komplexität und die Fragmentierung von Informationssystemen auf europäischer Ebene verursacht wurden, ermitteln und beseitigen sollte. In der Gruppe kamen hochrangige Vertreter der Europäischen Kommission, der Mitgliedstaaten, der assoziierten Schengen-Länder, der einschlägigen EU-Agenturen, des EU-Koordinators für die Terrorismusbekämpfung sowie des Generalsekretariats des Rates und des Ausschusses für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres des Europäischen Parlaments als Beobachter zusammen.

Die hochrangige Expertengruppe hat ihren Abschlussbericht am 11. Mai 2017 veröffentlicht (Dok. 8434/1/17 REV 1). Der Bericht enthielt mehrere konkrete Empfehlungen und die Schlussfolgerung, dass es erforderlich und technisch machbar ist, auf drei Interoperabilitätsinstrumente hinzuarbeiten: ein europäisches Suchportal (ESP), einen gemeinsamen Dienst für den Abgleich biometrischer Daten (BMS) und einen gemeinsamen Speicher für Identitätsdaten (CIR). Der Rat hat die Empfehlungen der Gruppe in seinen Schlussfolgerungen vom 8. Juni 2017 begrüßt und die Kommission ersucht, einen Gesetzgebungsvorschlag zur Interoperabilität vorzulegen, der gegenwärtig für den 12. Dezember 2017 erwartet wird. Es würde angestrebt, die Interoperabilität der EU-Informationssysteme im JI-Bereich bis 2020 zu erreichen. Die einschlägigen Empfehlungen der hochrangigen Expertengruppe wurden in den in der Anlage wiedergegebenen aktualisierten Fahrplan aufgenommen.

b) Hinarbeiten auf Interoperabilitätslösungen und Arbeiten der Gruppe DAPIX/Freunde des Vorsitzes "Interoperabilität der EU-Informationssysteme"

Im Fahrplan wurde auch dargelegt, dass auf Interoperabilitätslösungen hingearbeitet werden muss. Wie bereits erwähnt, hat die hochrangige Expertengruppe Empfehlungen zu drei Interoperabilitätsinstrumenten abgegeben: ESP, gemeinsamer BMS und CIR. Die Machbarkeitsstudien zu diesen drei Komponenten sind entweder abgeschlossen oder stehen kurz vor ihrem Abschluss, und sie werden in den Gesetzgebungsvorschlag zur Interoperabilität einfließen. Die Kommission hat den Inhalt dieser Machbarkeitsstudien in zwei speziellen Expertensitzungen am 27. Juli 2017 und 6. Oktober 2017 sowie in den Sitzungen der Gruppe DAPIX/Freunde des Vorsitzes "Interoperabilität der EU-Informationssysteme" vorgestellt.

Das Format der Gruppe DAPIX/Freunde des Vorsitzes "Interoperabilität der EU-Informationssysteme" ist vom COSI in seiner Sitzung vom 20. Juni 2017 auf der Grundlage des Vermerks 10261/17 eingerichtet worden, hauptsächlich um die Ergebnisse der genannten Machbarkeitsstudien zu verschiedenen Aspekten der Interoperabilität zu erörtern, einen Beitrag zu den Vorbereitungen der Kommission für den Interoperabilitätsvorschlag zu leisten und den Fahrplan zu aktualisieren. Die Gruppe kam am 26. Juli 2017, 22. September 2017 sowie am 5. und 27. Oktober 2017 zusammen, um diese Aufgaben zu erfüllen. Sie führte auch eine umfassende Debatte über den Zugang der Strafverfolgungsbehörden zu EU-Informationssystemen im JI-Bereich, und die Standpunkte der Mitgliedstaaten zu dieser Frage wurden auf der Grundlage des Vermerks des Vorsitzes 12258/17 eingeholt.

c) Verbesserung der vorhandenen Informationssysteme und Einrichtung neuer Systeme im JI-Bereich

Im Fahrplan wird auch häufig auf die Notwendigkeit gesetzgeberischer Verbesserungen in Bezug auf die vorhandenen Informationssysteme und der Einrichtung neuer Systeme im JI-Bereich hingewiesen. Was die bestehenden Informationssysteme SIS und Eurodac anbelangt, so wurden bei den betreffenden Gesetzgebungsvorschlägen wichtige Fortschritte erzielt: Die Trilogie zu den drei SIS-Vorschlägen dürften in Kürze beginnen und die Trilogie zu Eurodac sind im Gange. Der neue Gesetzgebungsvorschlag zum VIS wird voraussichtlich im Juni 2018 vorgelegt.

Was die neuen Informationssysteme anbelangt, so hat der Unionsgesetzgeber bereits eine Einigung über ein Einreise-/Ausreisesystem erzielt, dessen Einführung im Jahr 2020 abgeschlossen werden sollte. Die Trilogie zu ETIAS sind im Gange und das System sollte im Jahr 2021 eingeführt werden.

Der Ständige Ausschuss für die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit (COSI) hat den Vorschlag zur Aktualisierung des Fahrplans (siehe Anlage) und den vorstehenden Überblick über dessen Umsetzung auf seiner Tagung vom 21. November 2017 gebilligt und sich darauf geeinigt, das Dokument dem AStV und dem Rat zur Billigung zu unterbreiten.

FAHRPLAN ZUR VERBESSERUNG DES INFORMATIONSAUSTAUSCHS UND DES INFORMATIONSMANAGEMENTS EINSCHLIESSLICH INTEROPERABILITÄTSLÖSUNGEN IM BEREICH JUSTIZ UND INNERES
KAPITEL 2A: HORIZONTALE MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DES INFORMATIONSMANAGEMENTS UND INTEROPERABILITÄTSLÖSUNGEN IM BEREICH JUSTIZ UND INNERES

Thema 1: Besseres Informationsmanagement, bessere Interoperabilität und besserer Zugang zu Informationen

Nr. (Nr. der urspr. Maßnahme)	Ziel	Maßnahme	Primär Verantwortlicher/ Verantwortliche	Akteure	Zeitplan der Arbeiten	Erfüllungskontrolle
1 (4)	Verbesserung des Informationsmanagements durch Hinarbeiten auf drei Interoperabilitätslösungen, die von der hochrangigen Expertengruppe für Informationssysteme und Interoperabilität ermittelt wurden	<p>A) Hinarbeiten auf die Schaffung eines europäischen Suchportals, das die parallele Suche in allen einschlägigen EU-Systemen in den Bereichen Grenzen, Sicherheit und Asylwesen ermöglicht. Auch die Möglichkeit eines Zugriffs auf Europol-Daten durch das europäische Suchportal sollte mit Europol gemeinsam geprüft werden und es sollte in Absprache mit Interpol ausgelotet werden, ob Interpol-Datenbanken durch ein europäisches Suchportal abgefragt werden könnten und, falls dem so sein sollte, um welche Datenbanken es sich handelt und unter welchen Bedingungen dies gegebenenfalls geschehen könnte.</p> <p>B) Auslotung der künftigen Umsetzung eines gemeinsamen Dienstes für den Abgleich biometrischer Daten für alle Arten biometrischer Daten und Analyse von dessen Nutzung zur Anzeige des Vorhandenseins biometrischer Daten aus anderen Systemen; dazu gehört die gemeinsam mit Europol durchzuführende Analyse, wie ein solcher gemeinsamer Dienst für den Abgleich biometrischer Daten auch genutzt werden könnte, um einen Abgleich mit Europol-Daten durchzuführen.</p> <p>C) Auslotung der künftige Einrichtung eines gemeinsamen Speichers für Identitätsdaten; dazu gehört auch, dass gemeinsam mit Europol die Möglichkeit geprüft wird, Europol-Daten in einen solchen Speicher aufzunehmen.</p>	<p>A) Kommission</p> <p>B) Kommission</p> <p>C) Kommission</p>	<p>eu-LISA</p> <p>Europol</p> <p>Eurojust, Frontex</p> <p>Interpol</p> <p>EDSB</p> <p>Grundrechteagentur</p> <p>Mitgliedstaaten</p>	<p>Gesetzgebungsvorschlag am 12. Dezember 2017 erwartet</p> <p>Umsetzung bis 2020</p>	<p>Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)</p>

2 (5)	<p>Weiterverfolgung anderer Aspekte der Interoperabilität und der Interoperabilität mit anderen Systemen oder Mechanismen zum Informationsaustausch</p>	<p>A) Einrichtung einer Lenkungsstruktur für das Universal Messaging Format (UMF) auf EU-Ebene, die ein strukturiertes Beschlussfassungsverfahren und einen Mechanismus für das Änderungsmanagement ermöglicht. eu-LISA soll sich um die Schaffung von "Übersetzern" zwischen UMF und SIS/VIS¹ und nach Möglichkeit Eurodac (vorbehaltlich der Ergebnisse der Maßnahme 38) bemühen und die Kompatibilität von UMF mit den künftigen Systemen einschließlich des Einreise-/Ausreisensystems (siehe Maßnahme 32) und ETIAS (siehe Maßnahme 34) sicherstellen.</p> <p>B) Weitere Entwicklung des Einfuhrkontrollsystems und Durchführung einer Machbarkeitsstudie, um die fachlichen, operationellen und rechtlichen Aspekte der Interoperabilität der Sicherheits- und Grenzmanagementsysteme mit Zollsystemen weiter auszuloten.</p>	<p>A) Kommission, eu-LISA B) Kommission</p>	<p>Europol Eurojust, Frontex Interpol eu-LISA Mitgliedstaaten Gruppe "Zusammenarbeit im Zollwesen" Gruppe "Zollunion" Experten-Gruppe "Amtshilfe in Zollangelegenheiten"</p>	<p>A) 2018-2019 B) Ende 2018</p>	<p>Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI) Gruppe DAPIX</p>
3	<p>Verbesserung des Zugangs zu Informationen</p>	<p>Sondierung von Optionen für den Zugang von Strafverfolgungsbehörden zu EU-Informationssystemen entsprechend dem Vorschlag der hochrangigen Expertengruppe zwecks weitergehender Vereinfachung, größerer Kohärenz und Effizienz sowie stärkerer Beachtung operativer Erfordernisse und Vorlage entsprechender Gesetzesgebungsvorschläge, die den erforderlichen Rahmen schaffen, um einen solchen Zugang im Einklang mit Datenschutzgrundsätzen zu erleichtern.</p>	<p>Kommission</p>	<p>Mitgliedstaaten</p>	<p>Dezember 2017</p>	<p>Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)</p>

¹ Gegenwärtig Maßnahme 5 der IMS.

Thema 2: Datenqualität und Datenschutz

Nr. (Nr. der urspr. Maßnahme)	Ziel	Maßnahme	Primär Verantwortlicher/ Verantwortliche	Akteure	Zeitplan der Arbeiten	Erfüllungskontrolle
4 (2, 20)	Verbesserung der Datenqualität	<p>A) Einführung von Mechanismen für die automatische Datenqualitätskontrolle und von gemeinsamen Datenqualitätsindikatoren für alle Systeme unter der operativen Verantwortung von eu-LISA.</p> <p>B) Arbeiten zur Entwicklung eines zentralen Speichers mit anonymisierten Daten für Berichte und Statistiken².</p> <p>C) Verbreitung von gemeinsamen Datenqualitätsindikatoren und Mindeststandards mithilfe von gemeinsamen Handbüchern sowie von bewährten Verfahren und Sachverstand zwischen Mitgliedstaaten. Entwicklung einschlägiger Schulungsmodule zur Datenqualität für Personal, das für die Dateneingabe in die Systeme auf nationaler Ebene zuständig ist³.</p> <p>D) Umsetzung des von eu-LISA erarbeiteten Fahrplans für Datenqualität.</p>	<p>A) Kommission</p> <p>B) Kommission, eu-LISA</p> <p>C) eu-LISA, Mitgliedstaaten, Kommission, CEPOL</p> <p>D) Mitgliedstaaten, Kommission, eu-LISA</p>	<p>Kommission</p> <p>eu-LISA</p> <p>Mitgliedstaaten</p> <p>Europol, Eurojust, Frontex, CEPOL</p>	<p>A) 2018</p> <p>B) 2018/2019</p> <p>C) 2018</p> <p>D) Im Gange</p>	<p>Gruppe DAPIX</p> <p>Gruppe "Zusammenarbeit in Strafsachen" (COPEX)</p> <p>Gruppe "SIS/SIRENE"</p> <p>Leitungs-gremien der EU-Agenturen</p>
5 (3)	Gewährleistung der vollständigen Einhaltung der Anforderungen an den Datenschutz und die Datensicherheit	<p>A) Analyse, Entwicklung und Förderung von Lösungen im Bereich des eingebauten Datenschutzes, insbesondere im Hinblick auf Gesetzgebungsinitiativen.</p> <p>B) Austausch von Erfahrungen, Verfahren und Erkenntnissen im Hinblick auf die Umsetzung des EU-Datenschutzpakets.</p>	<p>A) Kommission</p> <p>B) Mitgliedstaaten</p>	<p>Europol</p> <p>Eurojust</p> <p>Frontex</p> <p>eu-LISA</p> <p>EDSB</p> <p>Grundrechteagentur</p>	<p>2017/2018 im Hinblick auf die rechtlichen Aspekte und 2018-2020 im Hinblick auf die operativen Verfahren, Sensibilisierung</p>	<p>Gruppe DAPIX</p>

² Gegenwärtig Maßnahme 4 der IMS.

³ Gegenwärtig Maßnahme 4 der IMS.

KAPITEL 2B: AUSBAU DES INFORMATIONSAUSTAUSCHS IM BEREICH JUSTIZ UND INNERES.

Thema 1: Stärkere grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Verbesserung des Informationsaustauschs

Nr. (Nr. der Maßnahme)	Ziel	Maßnahme	Primär Verantwortlicher/ Verantwortliche	Akteure	Zeitplan der Arbeiten	Erfüllungskontrolle
6 (6, 8)	Verbesserung der Zusammenarbeit und des Fachwissens von Praktikern einschließlich des Verständnisses für die Verfahren und die Hintergründe des jeweils anderen	<p>A) In Zusammenarbeit mit den zuständigen Agenturen der EU Ausarbeitung (bzw. Weiterentwicklung) nationaler Fortbildungs- und Informationsprogramme für Strafverfolgungsbehörden und Staatsanwaltschaft, einschließlich gemeinsamer Fortbildungsmaßnahmen.</p> <p>B) Ausarbeitung von Programmen für den grenzüberschreitenden Austausch von Praktikern. Die Praktiker, einschließlich des Personals der einzigen Anlaufstellen (SPOC), der Zentren für die Polizei- und Zollzusammenarbeit (PCCC) und anderer Stellen (zum Beispiel der nationalen Koordinationszentren im Rahmen des Eurosur) sollten in die Ausarbeitung und Durchführung der besagten Programme eingebunden werden.</p> <p>C) Stärkung der PCCC und Verbesserung ihrer Zusammenarbeit mit den einzigen Anlaufstellen (SPOC) unter gleichzeitiger Sicherstellung einer zentralen Beaufsichtigung (auf nationaler oder zumindest staatlicher Ebene) und Kontrolle des grenzüberschreitenden Informationsaustauschs.⁴</p>	<p>A) Mitgliedstaaten</p> <p>B) CEPOL</p> <p>C) Mitgliedstaaten</p>	<p>Europol</p> <p>Eurojust</p> <p>Kommission</p> <p>Interpol</p> <p>Europäisches Justizielles Netz für Strafsachen (EJN)</p> <p>eu-LISA</p> <p>Mitgliedstaaten</p>	<p>Im Gange</p>	<p>Gruppe DAPIX</p> <p>Gruppe "Strafverfolgung" (LEWP)</p> <p>Gruppe "Zusammenarbeit im Zollwesen"</p>
7 (7)	Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich der Strafverfolgung zwischen SPOC	<p>A) Einrichtung von SPOC für den grenzüberschreitenden Informationsaustausch im Bereich der Strafverfolgung in allen Mitgliedstaaten.</p> <p>B) Ausarbeitung von Schulungs- und Austauschprogrammen für SPOC-Personal.⁵</p> <p>C) Analyse der Durchführbarkeit von computergestützter Übersetzung mit dem Ziel, sowohl die Zeitverzögerung im Informationsaustausch als auch die Arbeitsbelastung des Personals der einzigen Anlaufstellen zu verringern.⁶</p> <p>D) Entwicklung/Einführung wirksamer Lösungen für die Fallbearbeitung und den Arbeitsablauf, insbesondere für die einzigen Anlaufstellen im Hinblick auf gegenseitige Rechts- und Amtshilfe.⁷</p>	<p>A) Mitgliedstaaten</p> <p>B) Mitgliedstaaten</p> <p>CEPOL</p> <p>C) Mitgliedstaaten</p> <p>D) Mitgliedstaaten</p>	<p>Europol</p> <p>Eurojust</p> <p>Kommission</p> <p>eu-LISA</p> <p>Frontex</p>	<p>A) Im Gange – Abschluss 2018</p> <p>B) Im Gange</p> <p>C) 2018</p> <p>D) Im Gange</p>	<p>Gruppe DAPIX</p> <p>Gruppe "Zusammenarbeit in Strafsachen" (COOPEN)</p> <p>Gruppe "Strafverfolgung" (LEWP)</p> <p>Gruppe "Zusammenarbeit im Zollwesen"</p>

⁴ Gegenwärtig Maßnahme 7 der IMS.
⁵ Gegenwärtig Maßnahme 8 der IMS.
⁶ Gegenwärtig Maßnahme 8 der IMS.
⁷ Gegenwärtig Maßnahme 8 der IMS.

8 (14)	Verbesserung des Austauschs von Strafregisterdaten, insbesondere in Bezug auf Verurteilungen im Zusammenhang mit Terrorismus	<p>A) Erleichterung des Zugangs aller maßgeblichen Behörden zu ECRIS und verstärkte Nutzung des Systems.</p> <p>B) Auslotung der Möglichkeiten für die Interoperabilität von ECRIS-TCN mit dem künftigen gemeinsamen Dienst für den Abgleich biometrischer Daten und gegebenenfalls dem gemeinsamen Speicher für Identitätsdaten.</p> <p>C) Ergänzend hierzu Erwägung von (nicht auf das ECRIS-System gestützten) Lösungen, die einen proaktiven Austausch von Daten über Verurteilungen, insbesondere im Zusammenhang mit Terrorismus, ermöglichen; und gegebenenfalls Einschätzung der rechtlichen und praktischen Machbarkeit einer Lösung, die die Weitergabe bestimmter Angaben über Verurteilungen an die zuständigen Behörden beinhaltet.</p>	<p>A) Mitgliedstaaten</p> <p>B) Kommission</p> <p>C) Mitgliedstaaten</p>	<p>Europol</p> <p>Eurojust</p> <p>Frontex</p> <p>OLAF</p> <p>eu-LISA</p>	<p>A) Im Gange</p> <p>B) Interoperabilitätsvorschlag am 12. Dezember 2017 erwartet</p> <p>C) 2019</p>	Gruppe "Zusammenarbeit in Strafsachen" (COOPEN)
9	Erleichterung des grenzüberschreitenden Informationsaustauschs unter Justizbehörden	Vorlage eines Vorschlags für die Sicherstellung der Nachhaltigkeit von e-CODEX; durch den die erforderlichen rechtlichen und technischen Voraussetzungen geschaffen werden, damit die eu-LISA in der Lage ist, ihre Pflege und Interoperabilität sicherzustellen, sodass die Agentur e-CODEX-Lösungen aufnehmen kann.	Kommission	Mitgliedstaaten	Ende 2018	Noch festzulegen
10	Wirksameres europäisches Vorgehen gegen Reise-dokumenten-betrug	Ergreifen der erforderlichen Maßnahmen einschließlich der Vorlage eines Vorschlags für einen Gesetzgebungsakt, mit dem das FADO-System auf eine solidere Grundlage gestellt wird, wobei seine Kontinuität und Weiterentwicklung gewährleistet sein müssen.	Kommission	Mitgliedstaaten	2018	SAEGA
11 (16)	Straffung und Beschleunigung des internationalen Informationsaustauschs durch Automatisierung manueller Verfahren	Ausarbeitung des Projekts für den automatischen Datenaustausch (ADEP). Dieses Projekt muss die Komplementarität mit bestehenden Lösungen für das Informationsmanagement, vor allem in Bezug auf Europol-Daten, gewährleisten und der Ermittlung von kostengünstigen, rechtssicheren und benutzerfreundlichen Lösungen dienen ⁸ .	Mitgliedstaaten	Europol	Im Gange, gemäß dem aktuellen IMS-Projekt.	Gruppe DAPIX

⁸ Gegenwärtig Maßnahme 2 der IMS.

Thema 2: Stärkung der EU-Agenturen und Verbesserung der Nutzung von EU-Informationssystemen

Nr. (Nr. der urspr. Maßnahme)	Ziel	Maßnahme	Primär Verantwortlicher/ Verantwortliche	Akteure	Zeitplan der Arbeiten	Erfüllungskontrolle
12 (9)	Verbesserung des Informationspotenzials der EU-Agenturen	Vermehrte Datenbereitstellung an Europol und Eurojust sowie systematischer Informationsaustausch über Fälle, wenn dies sachdienlich ist.	Mitgliedstaaten	Europol Eurojust	Im Gange	Verwaltungsrat von Europol Eurojust-Kollegium
13 (10)	Umfassende Nutzung des SIS, des VIS und von EURODAC durch Europol	A) Umfassende Nutzung der geltenden Europol-Zugangsberechtigung für SIS, VIS und EURODAC, auch durch Herstellung wirkungsvoller technischer Verbindungen. B) Nach Umsetzung dieser Schritte Ermittlung etwaiger Hindernisse für einen Datenabgleich dieser Systeme im Batch-Modus und Führung von Statistiken und Analysen über die Nutzung der vorgeannten Datenbanken entsprechend den Verpflichtungen der Mitgliedstaaten. C) Weiteres Ausloten von Synergien zwischen den Daten von Europol und anderen Systemen, insbesondere SIS.	A) Europol B) Europol C) Europol, Kommission	Mitgliedstaaten, eu-LISA	2018	Verwaltungsrat von Europol Verwaltungsrat von eu-LISA Gruppe DAPIX
14	Durchführung von QUEST	Fortsetzung der Arbeiten an dem Projekt "Abfrage von Europol-Systemen" ("Querying Europol Systems – QUEST"), auch zur Unterstützung der Entwicklung nationaler zentraler Schnittstellen für Datenabfragen, und Ermöglichung seiner Einführung in den Mitgliedstaaten.	Europol	Mitgliedstaaten	Bis Ende 2018	Gruppe DAPIX
15 (15)	Verbesserung der Koordinierungs- und Überwachungsfähigkeiten der Eurojust-Mitglieder	Ermöglichung der Einrichtung des nationalen Eurojust-Koordinierungssystems (ENCS) und Anbindung seiner Mitglieder an das Fallbearbeitungssystem (CMS) von Eurojust.	Mitgliedstaaten Eurojust	Europol Frontex OLAF	Im Gange, geplanter Abschluss 2017/2018	Eurojust-Kollegium

16 (11, 12)	Effektivere Nutzung des Schengener Informationssysteme (SIS)	<p>A) Intensivierung der Bemühungen der Mitgliedstaaten, das SIS in Einklang mit den geltenden rechtlichen Anforderungen vollständig einzuführen und zu nutzen.</p> <p>B) Strafverfolgungs-, Grenzschutz- und Einwanderungsbehörden sollten auf der Grundlage der geltenden Rechtsvorschriften nach Möglichkeit Identifikatoren (Kopie des Reisepasses, digitales Foto, biometrische Daten, DNA-Profil) in Ausschreibungen eingeben und die Suche nach Fingerabdrücken und die Bereitstellung von Gesichtsbildern im Fall eines Treffers ermöglichen. Die Arbeitsbelastung der SIRENE-Büros und anderer Anwender sollte bewertet werden, wenn diese Maßnahme weiterverfolgt wird, einschließlich durch Lösungen, die eine einfache Auswertung der Informationen ermöglichen.</p> <p>C) Die Aufnahme eines automatisierten Identifikationssystems für Fingerabdrücke (AFIS) in das SIS auf zentraler und nationaler Ebene sollte oberste Priorität genießen.</p> <p>Überprüfung der Rechtsgrundlage des Schengener Informationssystems unter Berücksichtigung der Beurteilung durch die Kommission (einschließlich neuer Funktionen, Ausweitung des Zugangs von EU-Agenturen unter umfassender Berücksichtigung des Grundsatzes des Dateneigentümers und der Rechtsgrundlage der Agenturen, Erleichterung des Zugangs zu Informationen über Treffer). Weitere Prüfung der Frage, ob Rückkehranordnungen der Mitgliedstaaten in das SIS aufgenommen werden können und sollten, und Entscheidung diesbezüglich.</p> <p>E) Prüfung einer Lösung für den gegenseitigen Austausch von Informationen zwischen Schengen-Ländern, nicht dem Schengen-Raum angehörenden Ländern und Mitgliedstaaten, die die Schengen-Instrumente teilweise nutzen.</p>	<p>A) Mitgliedstaaten</p> <p>B) Mitgliedstaaten</p> <p>C) eu-LISA</p> <p>D) Kommission, Rat, Europäisches Parlament</p> <p>E) Kommission</p>	<p>Europol</p> <p>Eurojust</p> <p>Frontex</p> <p>SIRENE-Büros</p> <p>eu-LISA</p>	<p>A) Allmählicher laufender Prozess in Abhängigkeit von Verfügbarkeit und Möglichkeiten auf nationaler Ebene.</p> <p>B) 2017 (zentral) / ab 2018 (national)</p> <p>C) 2017/2018</p> <p>D) Im Gange</p> <p>Annahme im ersten Quartal 2018 zu erwarten</p> <p>E) 2018</p>	<p>A) Gruppe "SIS/SIRENE"</p> <p>B) Verwaltungsrat von eu-LISA</p> <p>Ausschuss SIS/VIS</p> <p>C) Gruppe "SIS/SIRENE"</p> <p>Ausschuss SIS/VIS</p> <p>D) Gruppe "Schengen-Besitzstand"</p> <p>E) Gruppe "Schengen" (SIS/SIRENE)</p>
-------------	--	---	--	--	--	---

17 (13)	Sicherstellen, dass die Möglichkeiten des Prüm-Rahmens für den Austausch von DNA-, Fingerabdruck- und Fahrzeugregisterdaten genutzt werden	<p>Einleitung von Vertragsverletzungsverfahren und erforderlicher- falls Folgemaßnahmen, um die Anbindung der Mitgliedstaaten an das Prümer Netzwerk sicherzustellen.</p> <p>B) Ermittlung der größten Hindernisse und Suche nach Lösungen in Bezug auf</p> <ul style="list-style-type: none"> i) die Anbindung an das Prümer Netzwerk, ii) die volle Ausschöpfung der Möglichkeiten des Prüm-Rahmens⁹. <p>C) Prüfung der Möglichkeit einer Aufnahme von Europol als Partner in den Prüm-Rahmen im Hinblick auf die Ermöglichung von DNA-, Fingerabdruck- und Fahrzeugregister-Datenabgleichen mit Drittländern, mit denen Europol ein operatives Abkommen geschlossen hat, unter umfassender Berücksichtigung des Grund- satzes des Dateneigentümers¹⁰.</p>	<p>A) Kommission</p> <p>B) Mitgliedstaaten, Kommission</p> <p>C) Kommission</p>	Europol Eurojust	<p>A) Im Gange</p> <p>B) Im Gange</p> <p>C) 2018</p>	Kommission Gruppe DAPIX
---------	--	--	---	---------------------	--	-------------------------------

⁹ Gegenwärtig Maßnahme 6 der IMS.

¹⁰ Gegenwärtig Maßnahme 9 der IMS.

KAPITEL 3: AUSBAU DES INFORMATIONSMANAGEMENTS IM BEREICH DER TERRORISMUSBEKÄMPFUNG

Thema 1: Verbesserte Nutzung des SIS

Nr. (Nr. der urspr. Maßnahme)	Ziel	Maßnahme	Primär Verantwortlicher/ Verantwortliche	Akteure	Zeitplan der Arbeiten	Erfüllungskontrolle
18 (18, 21)	Gewährleistung der Bereitstellung von strukturierten Informationen über Personen, die an Terrorismus oder an Aktivitäten mit Terrorismusbezug beteiligt sind, sowie von zusätzlichen Strafregisterinformationen für die SIRENE-Büros und die SIS-Endnutzer	A) Erstellung der Ausschreibungen, sobald die vereinbarten Kriterien erfüllt sind (sofern dem keine operativen Gründe entgegenstehen); Austausch zusätzlicher Informationen zwischen SIRENE-Büros, sobald diese Informationen von den zuständigen Behörden zur Verfügung gestellt werden. Dies sollte auch relevante Informationen in den Ausschreibungen umfassen. B) Aufnahme zusätzlicher Informationen auf der Grundlage des Strafregisters (aus nationalen Datenbanken und ECRIS) in die Ausschreibung.	A) Mitgliedstaaten, Ausschuss SIS/VIS B) Mitgliedstaaten, Ausschuss SIS/VIS	SIRENE-Büros Eurojust, Kommission	A) Im Gange Die Kriterien werden in den Katalog der bewährten Verfahren aufgenommen. B) Im Gange	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)
19 (23)	Ermöglichung einer Vorgabe in SIS-Ausschreibungen, eine einstufige und befristete Ingewahrsamnahme durchzuführen, falls hinreichende nationale rechtliche Gründe vorliegen	Schaffung einer neuen Art von Maßnahmen (Ermittlungsanfragen).	Unionsgesetzgeber	Mitgliedstaaten Kommission Gruppe "Schengen-Besitzstand"	2017-2018, im Gange (Aktualisierung der SIS-II-Verordnung und des SIS-II-Beschlusses)	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)

20 (24)	Sorge dafür, dass die Endnutzer für die Durchführung verdeckter und (falls nationale rechtliche Gründe vorliegen) gezielter Kontrollen ausgesetzt sind	Verstärkung wirksamer verdeckter und gezielter Kontrollen, auch durch Schulung des Schulungspersonals.	Kommission, Mitgliedstaaten, CEPOL, eu-LISA	SIRENE-Büros	2016 (Beginn) – im Gange	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)
21 (25)	Gewährleistung systematischer Rückmeldungen nach Treffern oder Ersuchen um unverzügliche Maßnahmen im SIS an die SIRENE-Büros und an den Emittenten der Ausschreibung	A) Im Falle von Ausschreibungen mit Terrorismusbezug und von Ausschreibungen, die unmittelbares Handeln erfordern, Ermöglichung der Echtzeit-Meldung eines Treffers im SIS an das SIRENE-Büro des Mitgliedstaats, aus dem der Treffer stammt, sowie an das SIRENE-Büro des ausschreibenden Mitgliedstaats. B) Kurzfristig Weitergabe von in den SIRENE-Trefferberichten enthaltenen Informationen über Personen, die terrorismusbezogener Aktivitäten verdächtigt werden, an das Europol-Analyseprojekt <i>Travellers</i> . C) Mittelfristig Sondierung der Machbarkeit einer gezielten Registrierung von erzielten SIS-Treffern, einschließlich des möglichen Zugriffs von Europol darauf, beziehungsweise der Möglichkeiten dafür und der Alternativen dazu sowie eine bessere Verfügbarkeit zusätzlicher in SIS-Formularen enthaltener Informationen.	A) Mitgliedstaaten B) Mitgliedstaaten C) Kommission, Mitgliedstaaten, eu-LISA	SIRENE-Büros, Ausschuss SIS/VIS, Europol, eu-LISA	A) B) 2017, im Gange C) Machbarkeitsstudie abgeschlossen und dem Ausschuss SIS/VIS unterbreitet. Umsetzung 2018	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)
22 (26)	Sorge dafür, dass Informationen über extremistische Redner, die als Bedrohung der öffentlichen Ordnung angesehen werden, zwischen den Mitgliedstaaten weitergegeben werden	Optimale Nutzung des SIS, in erster Linie mittels Artikel 24 Absatz 3 und im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften, gegebenenfalls Ausschreibung von Drittstaatsangehörigen, die sich nicht im Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats aufhalten.	Kommission, Unionsgesetzgeber, Folgemaßnahmen seitens der Mitgliedstaaten	Mitgliedstaaten (z. B. SIRENE-Büros)	2017 – im Gange	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)

Thema 2: Verbesserte Nutzung anderer EU- und internationaler Instrumente

Nr. (Nr. der ursprüngl. Maßnahme)	Ziel	Maßnahme	Primär Verantwortlicher/ Verantwortliche	Akteure	Zeitplan der Arbeiten	Erfüllungskontrolle
23 (30)	Gewährleistung, dass die Informationen über ausländische terroristische Kämpfer konsistent und systematisch auf die europäischen Systeme und Plattformen hochgeladen und nach Möglichkeit synchronisiert werden	Umsetzung eines kohärenten dreistufigen Ansatzes für den Informationsaustausch über ausländische terroristische Kämpfer durch optimale und kohärente Nutzung des SIS und von Europol-Daten, die Europol für den Datenabgleich (einschließlich etwaiger Überwachungslisten) und für Analysen in den einschlägigen Analyseprojekten verarbeitet.	Mitgliedstaaten, Europol	SIRENE-Büros eu-LISA	2017 – im Gange	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)
24 (31)	Steigerung der Nutzung der bestehenden sicheren Kanäle für den Austausch von Informationen über Terrorismus und Aktivitäten mit Terrorismusbezug	A) Verbesserte Nutzung von SIENA als sicherer Kanal für den Austausch von strafverfolungsrelevanten Informationen über Terrorismus und Aktivitäten mit Terrorismusbezug. B) Prüfung der Einführung einer Arbeitsregelung mit Dauerbetrieb zur Verbesserung der Wirksamkeit der Kanäle.	A) Mitgliedstaaten, Europol B) Mitgliedstaaten	Gruppe "Terrorismus" (TWP)	A) Im Gange B) 2017 (Diskussion) – ab 2017 (nationale Umsetzung)	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)

25 (32)	Gewährleistung, dass die Mitgliedstaaten über alle strafrechtlichen Verurteilungen und Verurteilungen wegen terroristischer Straftaten in der EU informiert werden	Übermittlung der Informationen über alle strafrechtlichen Verurteilungen und Verurteilungen wegen terroristischer Straftaten an Eurojust.	Mitgliedstaaten, Eurojust	Gruppe "Terrorismus" (TWP)	Im Gange	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)
26 (28)	Ermöglichung des Abgleichs mit Reisedokumenten, die noch nicht als gestohlen, verloren oder ungültig gemeldet sind	Eingabe von Dokumenten, die Ausschreibungen von Personen zugeordnet sind, in die TDAWN-Datenbank von Interpol, falls dies für erforderlich erachtet wird.	Mitgliedstaaten, Drittländer, Interpol	eu-LISA	Im Gange	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)
27 (29)	Volle Anbindung an die SLTD an den Grenzübergängen an den Außengrenzen	Bereitstellung der SLTD auf nationaler Ebene für den automatischen und systematischen Abgleich.	Mitgliedstaaten	Interpol	2017 – im Gange	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)

Thema 3: Entwicklung und Austausch von Fachwissen

Nr. (Nr. der urspr. Maßnahme)	Ziel	Maßnahme	Primär Verantwortlicher/V erantwortliche	Akteure	Zeitplan der Arbeiten	Erfüllungs- kontrolle
28 (35)	Gewährleistung, dass nationale bewährte Verfahren für die Zusammenarbeit mit Drittländern im Bereich Terrorismusbekämpfung zwischen den Mitgliedstaaten ausgetauscht werden	Austausch bewährter Verfahren für die Zusammenarbeit mit Drittländern im Bereich Terrorismusbekämpfung unter Mitgliedstaaten und mit Drittländern.	Mitgliedstaaten, TWP	Kommission	2017	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)
29 (36)	Sicherstellung eines gemeinsamen Verständnisses zwischen den Endnutzern in Bezug auf das Aufspüren von Reisebewegungen von an Terrorismus und Aktivitäten mit Terrorismusbezug beteiligten Personen	Einführung gemeinsamer und disziplinübergreifender Fortbildungsmaßnahmen für Experten aus den Bereichen Terrorismusbekämpfung, Grenzschutz und Strafverfolgung in Zusammenarbeit mit bestehenden Expertengruppen wie SIS/SIRENE in Bezug auf das Aufspüren von Reisebewegungen von an Terrorismus und Aktivitäten mit Terrorismusbezug beteiligten Personen.	Mitgliedstaaten, EPA, Frontex	SIS/SIRENE, TWP, Ausschuss SIS/VIS	2017	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)

Thema 4: Umsetzung der EU-PNR-Richtlinie

Nr. (Nr. der urspr. Maßnahme)	Ziel	Maßnahme	Primär Verantwortlicher/V erantwortliche	Akteure	Zeitplan der Arbeiten	Erfüllungs-kontrolle
30 (37, 38)	Gewährleistung einer kompatiblen Umsetzung der PNR Richtlinie in den Mitgliedstaaten	A) Fortsetzung der Arbeiten der informellen Arbeitsgruppen zu PNR. B) Bereitstellung technischer Hilfe beim Aufbau von PNR-Zentralstellen.	A) Vorsitz, Kommission, Vorsitz der IWG PNR B) Mitgliedstaaten	PNR-Zentralstellen in den Mitgliedstaaten, Gruppe DAPIX, Europol, Kommission	A) 2018 B) Im Gange, Umsetzung bis 25. Mai 2018	Gruppe DAPIX
31 (40)	Gewährleistung des Zugangs von Europol zu PNR-Daten	Festlegung der technischen Voraussetzungen für den Zugang von Europol zu PNR-Daten gemäß Artikel 10 der PNRRichtlinie.	Mitgliedstaaten, Europol	Kommission, Gruppe DAPIX	2018	Gruppe DAPIX

KAPITEL 4: GRENZMANAGEMENT UND MIGRATION

Thema 1: Schließung der Informationslücke – Aktualisierung und Einführung von Systemen

Nr. (Nr. der urspr. Maßnahme)	Ziel	Maßnahme	Primär Verantwortlicher/ Verantwortliche	Akteure	Zeitplan der Arbeiten	Erfüllungskontrolle
32 (42)	Registrierung von ein- und ausreisenden Drittstaatsangehörigen mit bewilligtem Kurzaufenthalt an den EU-Außengrenzen (auch zwecks Unterstützung von Rückführungen) und von Einreiseverweigerungen	<p>A) Annahme der erforderlichen Durchführungsrechtsakte für das neue Einreise-/Ausreisensystem.</p> <p>B) Einstufung der Vorbereitungen für die Entwicklung und Einführung des Einreise-/Ausreisensystems als vorrangig.</p>	<p>A) Kommission</p> <p>B) eu-LISA</p>	Mitgliedstaaten, eu-LISA	<p>A) 2. Quartal 2018</p> <p>B) Im Gange</p>	SAEGA/ COSI/ Gruppe "Grenzen"
33 (41)	Registrierung von ein- und ausreisenden Freizügigkeit genießenden Personen und anderen nicht in den Anwendungsbereich des EES fallenden Drittstaatsangehörigen an den EU-Außengrenzen	Im Anschluss an Beratungen unter den maßgeblichen Akteuren darüber, ob möglicherweise der Bedarf besteht, die Grenzübertritte aller Unionsbürger systematisch zu erfassen, möglichst baldige Auslotung der Verhältnismäßigkeit und Durchführbarkeit einer solchen systematischen Erfassung beispielsweise in einer eigenen Datenbank, einschließlich nicht in den Anwendungsbereich des EES fallender Drittstaatsangehöriger (Visa für den längerfristigen Aufenthalt, Aufenthaltstitel, Aufenthaltskarten und Grenzübertrittsgenehmigungen für den kleinen Grenzverkehr).	Kommission	Kommission, Mitgliedstaaten, eu-LISA, EDSB, Frontex	<p>1. Quartal 2018</p> <p>(Erster Teil der Machbarkeitsstudie (oberste Analysestufe) im September 2017 abgeschlossen)</p>	SAEGA/ COSI/ Gruppe "Grenzen"

34 (43)	Beseitigung der bestehenden Informationslücke in Bezug auf Reisende, die kein Visum benötigen	A) Abschluss der Verhandlungen über ein Europäisches Reiseinformati- und -genehmigungssystem (ETIAS). B) Gewährleistung der raschen Einführung des ETIAS-Systems.	A) Unionsgesetzgeber B) Kommission zusammen mit eu-LISA, Europol und Frontex sowie Mitgliedstaaten	Kommission, Mitgliedstaaten, eu-LISA, EDSSB, Frontex, Europol	A) Dezember 2017 B) 2018-2020	SAEGA/ Gruppe "Grenzen"
35 (50)	Beseitigung der bestehenden Informationslücke in Bezug auf (Reise-) Dokumente von Drittstaatsangehörigen.	A) Vorrangig Durchführung einer Machbarkeitsstudie über die Einrichtung eines zentralen EU-Registers mit Informationen über Visa für den längerfristigen Aufenthalt, Aufenthaltskarten und Aufenthaltstitel und Prüfung, ob die Aufnahme von Grenzübertrittsgenehmigungen für den kleinen Grenzverkehr in ein solches Register angemessen wäre. B) Vorlage eines Gesetzgebungsvorschlags auf der Grundlage der Ergebnisse der Studie.	A) Kommission B) Kommission	Mitgliedstaaten, eu-LISA, Frontex Unionsgesetzgeber	A) 3. Quartal 2017 B) Juni 2018	SAEGA/ COSI/ Gruppe "Grenzen"

Thema 2: Optimierung der Zusammenarbeit und der Nutzung der verfügbaren Instrumente

Nr. (Nr. der urspr. Maßnahme)	Ziel	Maßnahme	Primär Verantwortlicher/ Verantwortliche	Akteure	Zeitplan der Arbeiten	Erfüllungskontrolle
36 (46)	Vermehrte Nutzung von API-Daten für das Grenzmanagement und Verbesserung des Informationsstands der Mitgliedstaaten in Bezug auf das Grenzmanagement (und die Bekämpfung von Terrorismus und organisierter Kriminalität)	<p>A) Einführung eines systematischen Abgleichs der API-Daten mit dem SIS und der SLTD-Datenbank von Interpol.</p> <p>B) Prüfung der Frage, ob die Rechtsgrundlage für die Verarbeitung von API-Daten überarbeitet werden muss.</p> <p>C) Durchführung einer Machbarkeitsstudie über einen zentralisierten Mechanismus für API-Daten, einschließlich der Notwendigkeit eines zentralisierten Routers, durch den interessierte Mitgliedstaaten eine einzige Anlaufstelle für Fluggesellschaften haben und API-Daten sowohl den nationalen als auch den zentralen Systemen (EES/VIS, ETIAS) zur Verfügung gestellt werden könnten.</p> <p>D) Prüfung der Möglichkeit einer Ausweitung der Machbarkeitsstudie zur Einrichtung eines zentralisierten API-Routers einschließlich einer Analyse seiner Verwendung für PNR, sodass interessierte Mitgliedstaaten eine einzige Anlaufstelle für Fluggesellschaften haben und den nationalen Systemen PNR-Daten zur Verfügung gestellt werden, sobald die Mitgliedstaaten die Richtlinie umgesetzt haben.</p>	<p>A) Mitgliedstaaten</p> <p>B) Kommission</p> <p>C) Kommission</p> <p>D) Kommission</p>	<p>Kommission, eu-LISA, Frontex und sonstige einschlägige Agenturen</p>	<p>A) Ende 2017</p> <p>B) 2. Quartal 2018</p> <p>C) 2. Quartal 2018</p> <p>D) 2. Quartal 2018</p>	<p>Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)</p> <p>SAEGA/Gruppen "Grenzen"</p>

37 (48)	Verbesserung der Funktionen und der Nutzung des VIS.	<p>A) Intensivierung der Bemühungen um eine uneingeschränkte Nutzung des VIS insbesondere an den Außengrenzen, um die Identität der Visuminhaber und die Echtheit der Visa zu überprüfen.</p> <p>B) Prüfung weiterer Verbesserungen des VIS, wobei möglicherweise die Rechtsgrundlage geändert werden muss, einschließlich der Möglichkeit eines zentralen EU-Registers mit Informationen über Visa für den längerfristigen Aufenthalt, Aufenthaltskarten und Aufenthaltstitel (siehe Maßnahme 35).</p>	A) Mitgliedstaaten B) Kommission	eu-LISA, Mitgliedstaaten, Europol	A) Im Gange B) 2018	SAEGA/ Gruppe "Visa"
38 (49)	Überarbeitung der Eurodac-Verordnung	Abschluss der Verhandlungen über den Eurodac-Gesetzgebungsvorschlag, einschließlich eines erweiterten Zugangs der Strafverfolgungsbehörden sowie der Asyl- und Migrationsbehörden zu Eurodac.	Unionsgesetzgeber	eu-LISA	Ende 2017	SAEGA/ Gruppe "Asyl"

Thema 3: Verbesserung der Registrierungscentren ("Hotspots")

Nr. (Nr. der urspr. Maßnahme)	Ziel	Maßnahme	Primär Verantwortlicher/ Verantwortliche	Akteure	Zeitplan der Arbeiten	Erfüllungskontrolle
39 (44)	Verstärkung der Sicherheitskontrollen in den Hotspots und im Rahmen des Umsiedlungsprozesses	<p>A) Zwecks Verbesserung sowohl des Zeitplans für die einzelnen Sicherheitskontrollen als auch deren Durchführung, klare Definition jedes einzelnen Schrittes in den Standardarbeitsverfahren (SOP) des Hotspots und im Arbeitsablauf für die Umsiedlung.</p> <p>B) Bereitstellung eines Zugangs zu den einschlägigen Datenbanken SIS, EU VIS, Eurodac, den Interpol-Datenbanken und den Europol-Datenbanken.</p> <p>C) Gewährleistung des Austauschs von Fingerabdrücken guter Qualität vor der Umsiedlung.</p> <p>D) Im Falle der Ablehnung eines Umsiedlungsdossiers aus Sicherheitsgründen Weitergabe dieser Information an alle Mitgliedstaaten.</p>	<p>A) Aufnehmende Mitgliedstaaten (EL und IT)</p> <p>B) Aufnehmende Mitgliedstaaten (EL und IT) und EU-Agenturen</p> <p>C) Aufnehmende Mitgliedstaaten (EL und IT) und EU-Agenturen</p> <p>D) Aufnehmende Mitgliedstaaten (EL und IT)</p>	<p>Mitgliedstaaten, Kommission</p> <p>EU-Agenturen</p>	Sofort	SAEGA/ COSI/ Gruppe "Asyl"
40 (45)	Verstärkung der operativen Zusammenarbeit der EU-Mitgliedstaaten bei der Bekämpfung der Schleuserkriminalität durch Maßnahmen in den Hotspots.	Fortsetzung der Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen.	Frontex, Europol, eu-LISA, EASO	Mitgliedstaaten	Sofort	SAEGA/ Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)

KAPITEL 5: ABGESCHLOSSENE MASSNAHMEN

Nr. (Nr. der urspr. Maßnahme)	Ziel	Maßnahme	Primär Verantwortlicher/ Verantwortliche	Akteure	Zeitplan der Arbeiten	Erfüllungskontrolle	Umsetzung
41 (1)	Ermittlung der operativen und rechtlichen Hindernisse, um die Verfügbarkeit von Informationen und die Folgemaßnahmen zu verbessern	Durchführung einer Analyse der Lücken und des Bedarfs bei den Strafverfolgungsbehörden der Mitgliedstaaten unter Einbeziehung der Staatsanwaltschaften, der JI-Agenturen der EU und der Zollbehörden, um unter rechtlichen, operativen und verhaltensabhängigen Aspekten sowie unter dem Aspekt der (Informations-)Systeme/ Techniken die Verfügbarkeit von Informationen in bestehenden und angestrebten Informationsinstrumenten der EU zu ermitteln, mit dem Ziel, Redundanzen und Schwachpunkte festzustellen. Diese Analyse sollte eine ausführliche Bewertung der tatsächlichen operativen und rechtlichen Hindernisse (einschließlich der Art und Weise, in der Grundsätze angewendet werden) und Probleme beinhalten, um die Folgemaßnahmen zum Informationsaustausch in Strafverfolgungs- und Strafjustizsystemen zu verbessern und eventuelle Verbindungen zu Grenzmanagementsystemen zu prüfen.	Kommission (hochrangige Expertengruppe) Mitgliedstaaten	Europol Eurojust Frontex eu-LISA Grundrechteagentur	Mai 2017	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)	Ziel der seit 20. Juni 2016 bestehenden hochrangigen Expertengruppe für Informationssysteme und Interoperabilität war es, Mängel sowie Informations- und Wissenslücken, die durch die Komplexität und Fragmentierung der Informationssysteme auf europäischer Ebene oder durch andere Gründe entstanden waren, festzustellen und zu beheben. Ihr Abschlussbericht mit den Empfehlungen für das weitere Vorgehen ist in Dokument 8434/1/17 REV 1 enthalten. Die Maßnahme kann als abgeschlossen betrachtet werden.

42 (4)	Hinarbeiten auf Interoperabilitätslösungen, beginnend aber nicht zwangsläufig endend mit der Entwicklung von Informationslösungen, die eine einzige Anlaufstelle auf nationaler und europäischer Ebene vorsehen, indem Lösungen vorangetrieben werden, die für die Mitgliedstaaten eine einzige Schnittstelle für die Dateneingabe und -abfrage in nationalen, europäischen (z. B. SIS) und internationalen (z. B. Interpol) Informationssystemen vorsehen	B) Analyse der bewährten Verfahren der Mitgliedstaaten, durch die Praktiker einen mobiler Zugang in Echtzeit zu bestimmten Informationsquellen verschafft wird, und durch die standortbezogene Signale, Ausschreibungen und Fähigkeiten zur Bereitstellung von Echtzeit-Informationen, einschließlich Live-Video- und Audio-Streaming, generiert werden.	Mitgliedstaaten	ENLETS	B) Juni 2017	Gruppe "Strafverfolgung" (LEWP)	Maßnahme B: Auf Ersuchen der Gruppe "Strafverfolgung" (Sitzung vom 21. April 2017) untersuchte das ENLETS bewährte Verfahren für mobile Lösungen für Praktiker und legte sie der Gruppe "Strafverfolgung" am 15. Juni 2017 vor (Dok. 10127/17). Die Maßnahme kann als abgeschlossen betrachtet werden.
43 (7)	Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich der Strafverfolgung zwischen SPOC und des Informationsaustauschs	E) Prüfung der Einrichtung einer gemeinsamen Plattform (Arbeitsgruppe im Rat oder Unterstützungsgruppe der Gruppe "Informationsaustausch und Datenschutz"), die regelmäßige Treffen der Leiter der einzigen Anlaufstellen ermöglichen sollte, um aktuelle Fragen zu erörtern. ¹¹	Mitgliedstaaten	Mitgliedstaaten	2017	Gruppe DAPIX	Die erste Sitzung der Leiter der SPOC wird am 7./8. November 2017 in Tallinn stattfinden. Die Maßnahme kann als abgeschlossen betrachtet werden.

¹¹ Gegenwärtig Maßnahme 1 der IMS.

44 (17)	Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses darüber, wann eine Person im Zusammenhang mit Terrorismus und Aktivitäten mit Terrorismusbezug im SIS ausgeschrieben werden sollte	Einigung auf Richtlinien für die Eingabe von SIS-Ausschreibungen mit Terrorismusbezug.	Mitgliedstaaten, TWP, Ausschuss SIS/VIS	Mitgliedstaaten (SIRENE-Büro) eu-LISA	Mai 2017	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)	Die Richtlinien wurden in der Sitzung der Gruppe "SIS/SIRENE" vom 17.5.2017 auf der Grundlage des Dokuments 8806/17 vereinbart und in den Katalog bewährter SIS-Verfahren aufgenommen.
45 (19)	Gewährleistung eines deutlichen Hinweises an die SIRENE-Büros und SIS-Endnutzer, dass eine Ausschreibung eine an Terrorismus oder an Aktivitäten mit Terrorismusbezug beteiligte Person betrifft	Verwendung der Kennzeichnung "Aktivitäten mit Terrorismusbezug", falls zutreffend.	Mitgliedstaaten	Ausschuss SIS/VIS, SIRENE-Büros eu-LISA	Februar 2017	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)	In der gemeinsamen Sitzung der Gruppe "Terrorismus" und der Gruppe "SIS/SIRENE" vom 15.3.2017 wurden die Mitgliedstaaten auf der Grundlage der vom Rat auf seiner Tagung vom 18. November 2016 gebilligten Arbeiten der G15 (siehe Dok. 13777/16) und der im Ausschuss SIS/VIS am 9. Februar 2017 erzielten Einigung ersucht, folgende Formulierung, die in das SIRENE-Handbuch aufgenommen werden soll, zur Kenntnis zu nehmen: "Im Falle einer Ausschreibung wegen Aktivitäten mit Terrorismusbezug nach Artikel 36 Absätze 2 und 3 des SIS-II-Beschlusses wird diese Information in das Feld "Art der Straftat" eingetragen, es sei denn, es gibt auf nationaler Ebene klare operative Gründe, diese Information nicht einzutragen" (siehe Dok. 6698/17). Die Maßnahme kann als abgeschlossen betrachtet werden.
46 (22)	Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses im Hinblick auf die unverzügliche Meldung bei einem Treffer im SIS	Gemeinsame Festlegung, wann eine unverzügliche Meldung bei einem Treffer erforderlich ist und welche Maßnahmen getroffen werden sollten.	TWP, Gruppe "SIS/SIRENE"	SIRENE-Büros Kommission, eu-LISA	März 2017	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)	In der gemeinsamen Sitzung der Gruppe "Terrorismus" und der Gruppe "SIS/SIRENE" vom 15.3.2017 wurden die Mitgliedstaaten ersucht, die "unverzügliche Ausschreibung" zurückhaltend zu verwenden (siehe Dok. 6698/17). Die Maßnahme kann als abgeschlossen betrachtet werden.

47 (27)	Gewährleistung, dass sowohl die Strafverfolgungsbehörden als auch die Sicherheitsdienste rasch Ausschreibungen in das SIS eingeben können	Erforderlichenfalls Änderung der nationalen Verfahren, um zu gewährleisten, dass sowohl die Strafverfolgungsbehörden als auch die Sicherheitsdienste direkt ohne Einbeziehung der Justizbehörden Ausschreibungen in das SIS eingeben können.	Mitgliedstaaten	SIRENE-Büros der Mitgliedstaaten Gruppe "Terrorismus" (TWP), Gruppe "SIS/SIRENE"	März 2017	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)	Im ersten Bericht über die Umsetzung des Fahrplans haben die Mitgliedstaaten dargelegt, wie ihre nationalen Verfahren funktionieren. In der gemeinsamen Sitzung der Gruppe "Terrorismus" und der Gruppe "SIS/SIRENE" vom 15.3.2017 wurden die Mitgliedstaaten ersucht, SIS-Ausschreibungen durch ihre zuständigen Behörden so weit wie möglich zu vereinfachen und die verbleibenden Hindernisse so weit wie möglich abzubauen (siehe Dok. 6698/17). Die Maßnahme kann als abgeschlossen betrachtet werden.
48 (33)	Gewährleistung einer Verbindung zwischen Eurojust und der Kontaktstelle HYDRA bei Europol	Herstellung der Verbindung zwischen Eurojust und der Kontaktstelle HYDRA bei Europol.	Eurojust, Europol	Mitgliedstaaten	Juli 2016	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)	Maßnahme im Juli 2016 abgeschlossen.
49 (34)	Verbindung – auf nationaler Ebene – von Experten für Terrorismusbekämpfung mit anderen Diensten, die mit der Aufspürung von Reisebewegungen von an Terrorismus und Aktivitäten mit Terrorismusbezug beteiligten Personen befasst sind	Empfehlung zur Einrichtung – auf nationaler Ebene und wenn nicht bereits vorhanden – von disziplinierten übergeordneten Plattformen zum Aufspüren von Reisebewegungen von an Terrorismus und Aktivitäten mit Terrorismusbezug beteiligten Personen.	Mitgliedstaaten		2016-2017	Ständiger Ausschuss für die innere Sicherheit (COSI)	Im ersten Bericht über die Umsetzung des Fahrplans haben 24 Mitgliedstaaten angegeben, dass multidisziplinäre Plattformen bereits vorhanden sind, sodass die Maßnahme als abgeschlossen betrachtet werden kann.

50 (39)	Einigung über die Art und Weise des Informationsaustauschs zwischen PNR-Zentralstellen und – nach Möglichkeit – mit Drittstaaten	Studie über die technischen Merkmale für den Informationsaustausch ¹² .	Mitgliedstaaten, Kommission, Europol	Gruppe DAPIX	2018	Gruppe DAPIX	Diese Maßnahme wurde im Rahmen der IMS-Maßnahmenliste als Maßnahme 3 (Pilotprojekt "Austausch von Fluggastdatensätzen" (PNR DEP)) durchgeführt und ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sind im Abschlussbericht 10879/17 dargelegt.
---------	--	--	--------------------------------------	--------------	------	--------------	---

¹² Gegenwärtig Maßnahme 3 der IMS.

**Überblick über Maßnahmen des Fahrplans, die Maßnahmen in der aktuellen
IMS-Maßnahmenliste entsprechen¹³**

Maßnahme oder Teilmaßnahme des Fahrplans	IMS-Maßnahme
Maßnahme 7 B) Ausarbeitung von Schulungs- und Austauschprogrammen für SPOC-Personal.	Maßnahme 1 A.T.H.E.N.A. – SPOC-Schulung
Maßnahme 11 Ausarbeitung des Projekts für den automatischen Datenaustausch (ADEP).	Maßnahme 2 ADEP (Automatisierung des Datenaustauschs)
Maßnahme 50 Studie über die technischen Merkmale für den Informationsaustausch.	Maßnahme 3 PNRDEP (Pilotprojekt "Austausch von Fluggastdatensätzen")
Maßnahme 4 C) Verbreitung von gemeinsamen Datenqualitätsindikatoren und -standards mithilfe von gemeinsamen Handbüchern sowie von bewährten Verfahren und Sachverstand zwischen Mitgliedstaaten. Entwicklung einschlägiger Schulungsmodule zur Datenqualität für Personal, das für die Dateneingabe in die Systeme auf nationaler Ebene zuständig ist.	Maßnahme 4 Verbesserung der Informationsqualität
Maßnahme 2 A) Einrichtung einer Lenkungsstruktur für das Universal Messaging Format (UMF) auf EU-Ebene, die ein strukturiertes Beschlussfassungsverfahren und einen Mechanismus für das Änderungsmanagement ermöglicht. eu-LISA soll sich um die Schaffung von "Übersetzern" zwischen UMF und SIS/VIS und nach Möglichkeit Eurodac (vorbehaltlich der Ergebnisse der Maßnahme 38) bemühen und die Kompatibilität von UMF mit den künftigen Systemen einschließlich des Einreise-/Ausreisystems (siehe Maßnahme 32) und ETIAS (siehe Maßnahme 34) sicherstellen.	Maßnahme 5 Universal Messaging Format (UMF 3)

¹³ Dok. 5307/4/17 REV 4.

<p>Maßnahme 17</p> <p>B) Ermittlung der größten Hindernisse und Suche nach Lösungen in Bezug auf</p> <p>i) die Anbindung an das Prümer Netzwerk,</p> <p>ii) die volle Ausschöpfung der Möglichkeiten des Prüm-Rahmens¹⁴.</p>	<p>Maßnahme 6</p> <p>Verfahren nach DNA-Treffern im Prüm-Rahmen</p>
<p>Maßnahme 6</p> <p>C) Stärkung der PCCC und Verbesserung ihrer Zusammenarbeit mit den einzigen Anlaufstellen (SPOC) unter gleichzeitiger Sicherstellung einer zentralen Beaufsichtigung (auf nationaler oder zumindest staatlicher Ebene) und Kontrolle des grenzüberschreitenden Informationsaustauschs.</p>	<p>Maßnahme 7</p> <p>ZPZZ: Europäische Dimension</p>
<p>Maßnahme 7</p> <p>C) Analyse der Durchführbarkeit von computergestützter Übersetzung mit dem Ziel, sowohl die Zeitverzögerung im Informationsaustausch als auch die Arbeitsbelastung des Personals der einzigen Anlaufstellen zu verringern.</p> <p>D) Entwicklung/Einführung wirksamer Lösungen für die Fallbearbeitung und den Arbeitsablauf, insbesondere für die einzigen Anlaufstellen im Hinblick auf gegenseitige Rechts- und Amtshilfe.</p>	<p>Maßnahme 8</p> <p>Stärkung der SPOC</p>
<p>Maßnahme 17</p> <p>C) Prüfung der Möglichkeit einer Aufnahme von Europol als Partner in den Prüm-Rahmen im Hinblick auf die Ermöglichung von DNA-, Fingerabdruck- und Fahrzeugregister-Datenabgleichen mit Drittländern, mit denen Europol ein operatives Abkommen geschlossen hat, unter umfassender Berücksichtigung des Grundsatzes des Dateneigentümers.</p>	<p>Maßnahme 9</p> <p>Beteiligung von Europol am Informationsaustausch im Prüm-Rahmen</p>

¹⁴ Gegenwärtig Maßnahme 6 der IMS.